



# Alexianer ZEITUNG

INFORMATIONEN · HINTERGRÜNDE · GESCHICHTEN

Neues aus Verbund und Region

4. QUARTAL 2018



Der traditionelle Adventsmarkt im St. Hedwig-Krankenhaus

Foto: Thomas-Mundt

## Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter,

ein Jahreswechsel wird meist dazu genutzt, zurückzuschauen.

Was lief gut, was sollte besser werden? Wurden alle geplanten Ziele erreicht oder war die eine oder andere Entscheidung doch nicht die richtige? Welche Maßnahmen waren erfolgreich und was nimmt man für sich persönlich mit in die Zukunft? Dieses geschieht natürlich nicht nur im beruflichen, sondern auch im privaten Umfeld.

Bei den Alexianern war dieses Jahr erneut voller Höhepunkte und Veränderungen. Angebote wurden erweitert, Sanierungen begonnen oder der Bau

von neuen Einrichtungen abgeschlossen, Investitionen in Medizintechnik und diverse Förderprogramme getätigt. Innovative Konzepte und fachlich fundierte Behandlungsmethoden sorgen weiterhin für eine moderne und kompetente Betreuung unserer Beschäftigten, Bewohner, Klienten und Patienten.

Aber das Entscheidende in 2018 ist kein Einzelprojekt, keine Erweiterung, keine Baumaßnahme und auch keine Investition: Im Mittelpunkt stehen und standen Sie, denn ohne Ihr Engagement und ohne Ihre leidenschaftliche

Hingabe, oft über eigene Grenzen hinaus, hätten wir dieses Jahr nicht so erfolgreich abschließen können. Für diese Gemeinschaftsleistung danken wir Ihnen recht herzlich.

In diesem Bewusstsein gehen wir mit Ihnen optimistisch und voller Zuversicht in die kommenden zwölf Monate. Verbunden mit Wünschen für ein schönes Weihnachtsfest und einem guten Rutsch ins neue Jahr 2019! ✕

Herzlichst

Andreas Barthold und Alex Hoppe

Hauptgeschäftsführer der Alexianer GmbH

## KÖLNER OBERBÜRGERMEISTERIN BESUCHTE HOSPIZ DER ALEXIANER

**KÖLN.** Die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker besuchte Anfang August 2018 das Hospiz St. Hedwig in Trägerschaft der Alexianer.

Sie hatte viele Fragen zur besonderen Arbeit der Einrichtung, die ihr der Regionalgeschäftsführer der Alexianer Köln GmbH Peter Scharfe und der Leiter des Hospizes Andreas Saraßa gern beantworteten.

Mitglieder des Fördervereins des Hospizes berichteten ihr, auf welche Weise die Bürgerschaft des Kölner Stadtteils Rondorf das Haus unterstützt und wie eng die Verbindung zur Pfarrgemeinde Heilige Drei Könige ist.

Insgesamt gibt es derzeit in der Stadt Köln nur rund 40 stationäre Hospizplätze, elf davon im Hospiz St. Hedwig. Das Hospiz St. Hedwig wurde 2005 eröffnet und entstand als Gemeinschaftsprojekt der Alexianerbrüder und des Schwesternordens der Celitinnen zur heiligen Elisabeth. ✕



Die Kölner Oberbürgermeisterin (2. v. r.) zu Gast im Alexianer-Hospiz

Foto: Röcher

## Zeitgemäß und dialogisch

Die Alexianer und die Hochschule der Orden in Berlin

**MÜNSTER/BERLIN.** Seit Januar 2017 arbeiten verschiedene Orden und Gemeinschaften am Aufbau einer Hochschule in Berlin. Sie soll einen Beitrag zum geistlichen und spirituellen Aufbruch in der katholischen Kirche leisten. Auch die Alexianer sind beteiligt.

Wie kann die Spiritualität von Ordensgemeinschaften auch in der Zukunft in

die Gesellschaft ausstrahlen? Wie lässt sich ein Dialog zwischen Orden und Gesellschaft etablieren, der beide Seiten bereichert? Welche Rolle spielen Ordenstraditionen für die Verkündigung des christlichen Glaubens in der modernen Welt? Auf diese Fragen soll die Hochschule der Orden eine Antwort geben. An einem Ort, an dem der Pulsschlag des modernen Lebens

sehr eindringlich zu vernehmen ist. Um das Projekt voranzubringen, schlossen sich potenzielle Träger zu einem Trägerverein zusammen. Den Vorsitz haben Kapuzinerpater Ludger Schulte und Dominikanerpater Ulrich Engel. Neben den Alexianern, Kapuzinern und Dominikanern sind derzeit der Deutsche Orden und die Fokolarbewegung dabei. Der Verein hat die Aufgabe, ein Konzept zu erarbeiten, Kooperationspartner zu gewinnen und Finanzmittel für den späteren Betrieb zu akquirieren. Zum Hochschulprogramm

sollen wissenschaftliche theologische und philosophische Bausteine, etwa ein Bachelor- oder Masterstudiengang, gehören. Ebenso wichtig ist die Entwicklung von Bildungsangeboten zu Themen wie Leadership und Organisation, die sich an kirchliche Institutionen und Führungskräfte richten. Der Trägerverein wird mit Gründung der Hochschule in eine Trägerstruktur mit der Katholischen Universität Eichstätt als Co-Träger überführt. Ob die Alexianer dann auch an Bord sein werden, ist noch offen. ✕ (rs)



## Mit geistiger Fitness für das Alter(n) vorsorgen

Erste multilinguale Gedächtnisschule für ältere Menschen mit Migrationshintergrund in Krefeld

**KREFELD.** Mit der Auftaktveranstaltung am 11. Oktober 2018 startete das neue Angebot „Multilinguale Gedächtnisschule“ für ältere Mitmenschen mit Migrationshintergrund.

Projektträger sind die Integrationsagentur der Diakonie Krefeld & Viersen, die Alexianer Krefeld GmbH und das Projekt „Altengerechtes Quartier südliche Innenstadt Krefeld“.

Im Laufe des Jahres wurden Personen



Die neuen Gedächtnistrainer der „Multilingualen Gedächtnisschule Krefeld“ mit ihrem Zertifikat  
Foto: Jezierski

aus verschiedenen Ländern, die von der Integrationsagentur vermittelt wurden, im Gerontopsychiatrischen Zentrum (GPZ) der Alexianer Krefeld GmbH zu Gedächtnistrainern geschult, um – muttersprachlich unterstützt – regelmäßige Trainingsstunden im Quartier anzubieten.

Bereits zum Projektbeginn decken die Gedächtnistrainer zwölf verschiedene Sprachen ab. Zur Auftaktveranstaltung erhielten sie ihr Zertifikat für

die erfolgreich absolvierte Schulung im GPZ der Alexianer Krefeld GmbH. Das Projekt wird mitfinanziert aus dem Fördermitteltopf „Komm-An“ des Landes Nordrhein-Westfalen.

Das Training soll in erster Linie Spaß machen, gleichzeitig die Eigenmotivation fördern sowie sozialer Isolation und Alterseinsamkeit vorbeugen.

Dabei knüpft es an die kulturelle Bindung durch das jeweilige Herkunftsland an. Es soll Gedächtnisschwierigkeiten vorbeugen und barrierefreie Zugänge zu weiteren Angeboten und zu Unterstützungsnetzwerken schaffen. ✕ (fj)

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer GmbH  
Alex Hoppe (V.i.S.d.P.)  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55100  
E-Mail: redaktion@alexianer.de  
6. Jahrgang, 4. Quartal 2018

### REDAKTION

Alexianer GmbH  
Referat Unternehmenskommunikation  
Alexianerweg 9, 48163 Münster  
Telefon: (02501) 966-55155  
E-Mail: redaktion@alexianer.de

### Redaktionsleitung:

Timo Koch (tk),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)

### Mantelredaktion:

Inga Hagemann (ih),  
Dr. Ralf Schupp (rs),  
Julia Rickert (jr)

### Lokalredaktionen:

Aachen: Manuela Wetzler (mw)  
Berlin-Hedwig: Brigitte Jochum (bj),  
Sylvia Thomas-Mundt (stm)  
Berlin-Weißensee: Esther Beuth-Heyer (ekbh)  
Köln/Rhein-Sieg: Katrin Volk (kv)  
Krefeld: Frank Jezierski (fj)  
Münster: Carmen Echelmeyer (ce),  
Petra Oelck (poe)  
Münster-Misericordia: Michael Bürke (mb),  
Marina Muggenborg (mü)  
Potsdam: Benjamin Stengl (bs)  
Sachsen-Anhalt: Marika Höse (mh)

### DRUCK

Bonifatius GmbH, Druck – Buch – Verlag  
Karl-Schurz-Str. 26  
33100 Paderborn

### GESTALTUNG

Sabine Nieter, PflegeMedia, Berlin

Die Abdruckrechte und die Verantwortung für den Inhalt verbleiben bei den Autoren. Soweit in dieser Ausgabe die männliche Form benutzt wird, sollen damit selbstverständlich auch Frauen angesprochen werden.

### AUFLAGE

12.945 Exemplare

## ASH-Roadshow

Nationale Kampagne zur Händehygiene macht Station im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus

**BERLIN.** Sie ist die weltweit teilnehmerstärkste und am längsten bestehende Kampagne zur Verbesserung der Händehygiene: die 2008 ins Leben gerufene „Aktion Saubere Hände“ (ASH).

Am 30. Oktober 2018 machte die ASH – im Rahmen ihrer bundesweiten Roadshow bei insgesamt 31 Krankenhäusern – Station im St. Hedwig-Krankenhaus in Berlin. Die Roadshow war verknüpft mit einem Workshop für die hygienebeauftragten Mitarbeiter und vielen Informationen rund um die Händedesinfektion für Besucher und Interessierte. „Dass das St. Hedwig-Krankenhaus eine der Stationen der deutschlandweiten Tour der ASH ist,



Das Team der Hygiene mit Regionalgeschäftsführer Alexander Grafe und Karin Bunte von der ASH (r.)  
Foto: Thomas-Mundt

betrachten wir nicht nur als Auszeichnung für unser stetiges Bemühen um eine sehr gute Händehygiene, sondern zugleich als weiteren Ansporn“, freute sich Dr. Doris Weitzel-Kage, Fachärztin für Hygiene und Umweltmedizin sowie ABS-Expertin. Die Teilnahme war an vielfältige Voraussetzungen geknüpft.

So musste sich jede Einrichtung umfassend für die Händedesinfektion und die Patientensicherheit engagieren. Für die Kliniken, die von der ASH ausgewählt wurden, kann daher allein die Teilnahme als Erfolg verbucht werden.

„Die Händedesinfektion ist ein zentrales Thema der Krankenhaushygiene. Die Aktion Saubere Hände einen ganzen Tag in der Klinik zu haben – kombiniert mit einem tollen Schulungsprogramm – hilft ungemein, das Thema Patientensicherheit noch weiter zu festigen“, erklärte Dr. Weitzel-Kage. ✕ (bj)

## IN DEN RUHESTAND VERABSCHIEDET



Schwester Oberin Waltraud Schnitker verabschiedet sich von Andreas Beck  
Foto: Thomas-Mundt

**BERLIN.** Am 21. September 2018 wurde Schulleiter Andreas Beck in den Ruhestand verabschiedet. Insgesamt 46 Jahre war Beck im Alexianer St. Hedwig-Krankenhaus beschäftigt. Erst als Schüler in der Krankenpflegeschule, dann viele Jahre als Krankenpfleger auf einer urologischen Station. 1993 ging er zurück in die Krankenpflegeschule als Lehrer und Leiter der heutigen Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe Berlin/Brandenburg. ✕

## Stabwechsel in Hörstel

Engels folgt auf Heudtlass als Klinikleiter

**HÖRSTEL.** Mit Jan-Hendrik Heudtlass verabschiedet sich zum Ende dieses Jahres der langjährige Geschäftsführer und Klinikleiter der Alexianer St. Antonius GmbH in den wohlverdienten Ruhestand.

Seine Nachfolge treten in unterschiedlichen Funktionen drei Kollegen an: Günter Engels (bisher Verwaltungsleiter) wird Geschäftsführer, Dr. Matthias Schubring wird Ärztlicher Direktor, Werner Hassolt übernimmt die therapeutische Leitung. Die Hörsteler Suchtklinik stellt sich damit nicht nur für den



Schlüsselübergabe in der Suchtklinik in Hörstel  
Foto: Ahrens

Ausbau des bisherigen Bereiches breit auf, sondern auch für eine eventuelle Aufgabe als Pflichtversorger für den Bereich Psychiatrie im Kreis Steinfurt. ✕ (ce)

# Fachlichkeit mit Begegnung vereint



Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gesundheitspolitischen Gesprächs mit Ministerin Petra Grimm-Benne (vorne Mitte)

Foto: Zowislo

**DESSAU/WITTENBERG.** Im Süden von Sachsen-Anhalt fand Ende Oktober 2018 das Gesundheitspolitische Gespräch des Diözesan-Caritasverbandes auf Schloss Neuenburg statt.

Die Vertreter der Alexianer-Klinik Bosse Wittenberg und des St. Joseph-Krankenhauses Dessau sowie des St. Elisabeth und St. Barbara Krankenhauses in Halle und des St. Marienstifts in Magdeburg nutzten die Gelegenheit zum intensiven Austausch mit der Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration Petra Grimm-Benne.

Die Tagesordnung war reich mit Fragen gefüllt: Was tut sich bei

diversen Gesetzgebungsverfahren, ob auf Landes- oder Bundesebene? Wie steht es um die Krankenhausplanung, um Qualitätsstandards und Leistungsentgelte? Wie erproben wir neue und verlässliche Kooperationen? Ein weiteres Thema – Personal: Wie gewinnen wir neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter insbesondere auf dem Land? Wie bilden wir aus? Lässt sich die Anerkennung ausländischer Berufsabschlüsse beschleunigen?

Diese und weitere Fragen fanden ihren Weg in das Notizbuch von Petra Grimm-Benne. In ihrem Ministerium wird man sich damit befassen, ihre Antworten werden folgen. ✕ (mh)

Lesetipp:

## „Neu im Klinikalltag – wie junge Mediziner den Einstieg besser meistern“

**BERLIN/MÜNSTER.** Was tun, wenn man einen Fehler macht? Wie reagiere ich auf Kritik? Alexianer-Aufsichtsratsmitglied Professor Dr. Hubertus Kursawe und Herbert Guggenberger haben mit dem Springer-Verlag den Ratgeber „Neu im Klinikalltag – wie junge Mediziner den Einstieg besser meistern“ für junge Mediziner herausgegeben, der genau diese Fragen anschaulich und anhand von Fallbeispielen beantwortet.

Auf 124 Seiten werden zudem Fettöpfchen aufgezeigt, Kommunikationsfallstricke analysiert und vor allem das Verhalten der Mediziner anderen Berufsgruppen gegenüber beleuchtet.

Ebenfalls aus der Feder von Professor Dr. Hubertus Kursawe stammt das



Autor und Alexianer-Aufsichtsratsmitglied Professor Dr. Hubertus Kursawe

Foto: Wiese

„Übungsbuch Klinisches EEG“. Dieser Übungsatlas beinhaltet eine didaktisch aufgearbeitete Sammlung von EEG-Beispielen mit wissenschaftlichen Definitionen und knappen Fallbeschreibungen. Die Inhalte sind unverzichtbarer Bestandteil der Weiterbildungen für Neurologen, Psychiater und Funktionsassistenten im Bereich der klinischen Enzephalographie. ✕ (tk)

## Ich habe da eine Frage

Ethische Denkanstöße



**Darf man von Kunden statt von Patienten reden?**

Sind Patienten oder Bewohner eigentlich Kunden von Krankenhäusern, Wohneinrichtungen oder niedergelassenen Therapeuten? Im Zeitalter der Ökonomisierung liegt der Gedanke nahe. Begrenzte Ressourcen zwingen Einrichtungen mehr denn je zu effizienter Arbeit nach dem Vorbild standardisierter Produktionsprozesse. Was läge näher, als auch den Sprachgebrauch anzupassen? Was wie Begriffsklauberei aussieht, markiert eine Richtungsdiskussion. Unsere Sprache beschreibt ja nicht einfach die Wirklichkeit, sondern schafft sie zugleich. Welches Bild von der Beziehung zwischen Heilberuflern und ihren Institutionen und Patienten, Bewohnern und Pflegebedürftigen transportiert also der Kundenbegriff? Nach Wikipedia ist ein Kunde jemand, der als Nachfrager ein Geschäft mit einer Gegenpartei abschließt. Die Norm DIN EN ISO 9000:2005-12 definiert ihn als „Organisation oder Person, die ein Produkt empfängt“. Die Beziehungsfantasie ist also die Vertragsbeziehung. Und

ganz sicher ist ein Behandlungs- und Betreuungsvertrag genau das. Aber erschöpft sich die Beziehung zwischen Arzt und Patient in juristischen oder betriebswirtschaftlichen Kategorien? Hier sind Zweifel angebracht. Für den Freiburger Medizinethiker Giovanni Maio besteht das Wesen der Beziehung zwischen Arzt und Patient in Vertrauen, nicht im Vertrag. Auch geht es nicht um den Erwerb eines „Produkts“, sondern um die Heilung (oder Unterstützung) eines hilfebedürftigen Menschen. In der Diskussion um den Kundenbegriff im Gesundheitswesen steht also einiges auf dem Spiel. Positiv ist, dass uns die Debatte anregen kann, über die Beziehungsgestaltung in unseren eigenen Einrichtungen nachzudenken. Im Kern geht es um Vertrauen, die wichtigste Währung. ✕ (rs)

**Haben Sie auch eine Ethikfrage?**

In dieser Rubrik beantworten wir sie Ihnen. Schreiben Sie einfach eine Mail an: [redaktion@alexianer.de](mailto:redaktion@alexianer.de). Ihre Fragen werden anonym veröffentlicht.

## SPENDE FÜR DIE MUSIKTHERAPIE

**AACHEN.** Am 8. November 2018 bedankten sich die Alexianer bei Alice Brammertz für ihre Unterstützung: Die Aachener Unternehmerin ist ehrenamtliche unabhängige Patientensprecherin und Vorsitzende des Ethik-Komitees der Alexianer Aachen GmbH. In diesem Jahr verzichtete sie zu ihrem Geburtstag auf Geschenke und bat stattdessen um Spenden für die Musiktherapie, die mit 3.568,33 Euro drei Instrumente anschaffen konnte: eine HAPI-Drum, eine Körpertambura und eine Tischtrommel mit Ständer. ✕



Alexianer-Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy (2. v.l.), der Ärztliche Direktor und Chefarzt PD Dr. Michael Paulzen (r.), der Kaufmännische Direktor Nicolas Düppengießer (l.) sowie Musiktherapeut Jörg Müller-Steffan (2. v. r.) bedankten sich bei Alice Brammertz

Foto: Wetzell

## NEUER KAUFMÄNNISCHER DIREKTOR

**AACHEN.** Zum 1. November 2018 hat der Diplom-Pflegewirt Nicolas Düppengießer MBA die Position des Kaufmännischen Direktors in der Alexianer Aachen GmbH angetreten. Er ist in dieser Position unmittelbar Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy zugeordnet. Düppengießer arbeitete zuletzt als Projektmanager bei der Stadt Köln im Dezernat für Soziales, Integration und Umwelt. In Stolberg geboren und aufgewachsen, kehrt der 35-Jährige mit dem Wechsel in die Alexianer Aachen GmbH in seine Heimatregion zurück. ✕



Nicolas Düppengießer

Foto: privat



## „Alexianer 360 Grad“ geht an den Start

Neues Beratungsangebot an der Bahnhofstraße



Projektleiterin Katharina Hermanns und das Lotsenteam Julia Günther, Julian Rohlfing und Anke Hagemann freuten sich über die offizielle Eröffnung der zentralen Beratungsstelle der Alexianer (v.l.n.r.) Foto: Oelck

**MÜNSTER.** „Alexianer 360 Grad“ heißt die zentrale Beratungsstelle, die am 1. September 2018 mit einem dreiköpfigen Team in Münsters City gestartet ist: Anke Hagemann, Julian Rohlfing und Julia Günther sind die Ansprechpartner vor Ort. Sie informieren und beraten Betroffene, Angehörige und Freunde über das gesamte Alexianer-Portfolio, vereinbaren Termine und sind das Gesicht der neuen Einrichtung.

Des Weiteren werden im Büro in der

Bahnhofstraße 5 (gegenüber der Alexianer Waschküche) Fachsprechstunden angeboten, die eine passgenaue Beratung zu jedem Thema und jedem Anliegen ermöglichen. Die Tür zu dem barrierefreien Büro steht allen Interessenten offen.

Die offizielle Einweihung der neuen Räume direkt am Bahnhof hat am 7. November 2018 stattgefunden.

Weitere Informationen sind auf der Homepage [www.alexianer360grad.de](http://www.alexianer360grad.de) zu finden. ✕ (poe)

## Prominente Gäste

Besuch aus Düsseldorf



Regionalgeschäftsführerin Birgit Boy (hinten Mitte) begrüßte die Gäste um Claudia Middendorf (in Pink). PD Dr. Michael Paulzen, Ärztlicher Direktor (hinten r.), stellte das Krankenhaus vor, Wohnbereichsdirektor Jürgen Amberg (r.) die Eingliederungshilfe. Mit im Bild Oberarzt Dr. Claus Liebe (2. v. l.) Foto: Wetzel

**AACHEN.** Am 9. August 2018 war die Beauftragte der Landesregierung für Menschen mit Behinderung sowie für Patientinnen und Patienten in Nordrhein-Westfalen Claudia Middendorf zu Gast in der Alexianer Aachen GmbH.

Sie war einer Einladung der Christlich-Demokratischen Arbeitnehmerschaft (CDA) der Stadt und Städte

Region Aachen gefolgt. Die CDA ist der Sozialflügel der CDU. Sie lädt Landespolitiker zu Ortsbesuchen zu relevanten Sozialthemen ein.

Middendorf wurde von engagierten CDA-Mitgliedern begleitet. Alle zeigten sich beeindruckt von dem umfangreichen und vielseitigen Angebot der Alexianer. ✕ (mw)

## Region Potsdam geht in die Pflegeoffensive

**POTSDAM.** Ob der Referentenentwurf für das Pflegepersonal-Stärkungsgesetz oder die vom Bundesgesundheitsministerium per Verordnung festgelegten Personaluntergrenzen – beide haben auch eine gute Seite. Sie sorgen für Gesprächsstoff! Sie haben eine längst fällige Debatte in Gang gesetzt, die die Notwendigkeit des dringenden Handlungsbedarfes im Bereich der Pflege und die mehr als notwendige Verbesserung der Pflegesituation in den Fokus rückt.

„Jetzt müssen konkrete Maßnahmen her. Es geht weniger darum, mehr Pflegekräfte zu finanzieren, sondern sie für den Beruf zu begeistern, zu qualifizieren und zu halten“, sagt Pflegedirektorin Claudia Kirnich-Müller von der Alexianer St. Josef Potsdam GmbH. Erfolgversprechend seien neue Ausbildungs- und Fortbildungskonzepte vom Pflegehelfer bis zum Uni-Abschluss sowie eine gute Bezahlung. „Mit der Alexianer Akademie für Gesundheitsberufe in Berlin/Brandenburg können wir mit

modernen Ausbildungskonzepten punkten“, so Claudia Kirnich-Müller.

### MIT ARBEITGEBERQUALITÄTEN PUNKTEN

Auf der Suche nach Verstärkung in den Pflgeteams geht die Region Potsdam nun in die Offensive. Mit der Werbekampagne „Alexianer-Wechselwochen“ wollen die Potsdamer bis zum Frühjahr 2019 mindestens zehn neue Teammitglieder in der Pflege an Bord holen. „Vor dem Hintergrund der angespannten Personallage kann man gegenwärtig nur mit Arbeitgeberqualitäten punkten und so neue Mitarbeiter für sich begeistern“, erläutert Friederike Röder, Referentin der Regionalgeschäftsführung der Alexianer St. Josef Potsdam GmbH.

Mit einem Maßnahmenmix aus Anzeigenschaltungen, Radiospots, einer Postkartenaktion, der Werbung an Litfaßsäulen, Onlinewerbung und einem finanziellen Bonus soll die volle Aufmerksamkeit für offene Stellenangebote in der Pflege generiert werden. ✕ (bs)

## Die generalistische Pflegeausbildung kommt

Gute Aussichten für den neuen Ausbildungsjahrgang

**KREFELD.** Im September 2018 haben an der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf 27 angehende Pflegekräfte ihre dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege begonnen.

Bereits 1928 hatten fünf Ordensbrüder des pflegenden Ordens der Alexianer hier ihre Ausbildung abgeschlossen. Heute, 90 Jahre später, kommen die neuen Pflegekräfte mit sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen und Karrierevorstellungen in dieses Berufsfeld.

Durch das neue Pflegeberufegesetz wird sich die Pflege in der Bundesrepublik verändern und sich den europäischen Gegebenheiten angleichen. Pflegekräfte, die ab 2020 die dreijährige Ausbildung beginnen, werden dann für die Pflege von Menschen aller Altersgruppen und für alle Versorgungsbereiche ausgebildet. Diese generalistische Ausbildung ist in den



Der neue Ausbildungsjahrgang der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld wird 2021 in den Pflegeberuf entlassen Foto: Jeziński

anderen EU-Ländern bereits die Regel. Die Übernahmekancen nach der Ausbildung sind sehr gut, die Möglichkeiten der beruflichen Weiterbildung vielfältig. Bei den Alexianern, nicht nur in Krefeld, gibt es das Angebot verschiedenster Fachweiterbildungen, an kooperierenden Hochschulen können Studienabschlüsse erworben werden. ✕

Volker Gottschlich  
Leiter Krankenpflegeschule am  
Krankenhaus Maria-Hilf, Alexianer Krefeld GmbH



## Das Pelikanhaus – ein Zuhause auf Zeit am Clemenshospital

**MÜNSTER.** Während eines längeren stationären Aufenthaltes in der Kinder- und Jugendklinik ist für die Patienten die Nähe vertrauter Personen von großer Bedeutung. Familie bedeutet Nähe, Lebensqualität und Geborgenheit. Das alles ist wichtig bei der Unterstützung des Heilungsprozesses. All dies bietet das neue Pelikanhaus am Clemenshospital. Geplant sind 14 Appartements, die

genau dort entstehen, wo sich aktuell das sogenannte „Angehörigenhaus“ befindet. Zum gemeinsamen Austausch können Familien im Gemeinschaftsraum oder in der Küche zusammenkommen. Spielgeräte, Kräuter- und Hochbeete oder der Toberaum bieten die Möglichkeit einer kleinen Auszeit von der Sorge um das kranke (Geschwister) Kind. Auch werden Gymnastik- und Yogakurse angeboten.

### AUF GUTEM WEG

Um das Projekt verwirklichen zu können, ist externe Unterstützung nötig. Eine großzügige und großzügige Einzelspende gab es bereits: 500.000 Euro bilden das Startkapital – ein Fünftel der benötigten Summe. Dank des vielfältigen Engagements verschiedener Lions-Clubs, der Münster Mammuts, diverser münsterischer Unternehmen und Privatpersonen befindet sich die Verwirklichung des



[www.clemenshospital.de/pelikanhaus](http://www.clemenshospital.de/pelikanhaus)

Pelikanhauses auf einem guten Weg. Die Alexianer bauen dieses Haus, weil die erkrankten Kinder die Nähe ihrer Eltern brauchen und damit ein solches Angebot dringend benötigen. ✓

Dr. Martina Klein  
Leitung Fundraising, Alexianer GmbH

## Mitarbeiterbefragung im Fokus

Sechste bundesweite Seelsorgekonferenz der Alexianer in Münster

**MÜNSTER.** Konferenz, Austausch und Gespräche: Die Seelsorgekonferenz im September dieses Jahres war Anlass für die Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer, im Hotel am Wasserturm zusammenzukommen. Einen großen Teil der Konferenz machte die Mitarbeiterbefragung zum Thema Seelsorge aus. Die Umfrage, die im März 2018 in allen Regionen durchgeführt wurde, bildete die Grundlage für die Auseinandersetzung mit dem Ist-Zustand. Werden Angebote der Seelsorge wahrgenommen? Ist bekannt, mit welchen Anliegen sich Mitarbeiterinnen und

Mitarbeiter an die Seelsorgerinnen und Seelsorger wenden können? Gibt es Kontakt zur Seelsorge? Diese und andere Fragen wurden analysiert und diskutiert. Geplant ist die weitere Auseinandersetzung in den Regionen. Dazu wird in jeder Alexianer-Region eine Fokusgruppe eingerichtet. Sie setzt sich aus Seelsorgern und Mitarbeitern der verschiedenen Disziplinen und Hierarchiestufen zusammen. Ihre Aufgabe ist es, die Ergebnisse der Befragung auszuwerten und Maßnahmen sowie Angebote zu entwickeln, die auf die seelsorglichen Bedarfe in den einzelnen Regionen zugeschnitten sind. ✓ (jr)



Seelsorgerinnen und Seelsorger der Alexianer Foto: Hagemann

## Neue Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen



Folgten gern der Einladung: die Porzer Vize-Bürgermeisterin Elvira Bastian und der Geschäftsführer der Kölner Agentur für Arbeit Johannes Klapper (8. v. l.) Foto: Volk

**KÖLN.** „Wir haben mit den Alexianern einen verlässlichen und wertschätzenden Kooperationspartner“, so Johannes Klapper, Geschäftsführer der Agentur für Arbeit Köln, anlässlich der Eröffnung der neuen Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen am 12. Oktober 2018.

In der großzügigen Industriehalle sind nach nur einem Jahr Bauzeit 105 moderne Arbeitsplätze für Menschen mit erworbenen Hirnschädigungen entstanden. Vor sieben Jahren ging bereits die erste Alexianer Werkstatt für Menschen mit erworbenen neu-

rologischen Schädigungen an den Start. Doch die Kapazitäten reichten nicht aus. Am neuen Standort in Köln-Westhoven gibt es viele Begegnungsmöglichkeiten und ansprechend ausgestattete Räume für Bildung und Förderung. „Wir sind unseren Förderern, allen voran dem Landschaftsverband Rheinland, unseren Kooperationspartnern und nicht zuletzt unseren Auftraggebern dankbar, dass wir ein zeitgemäßes und zugleich wohltuendes Umfeld für unsere Beschäftigten schaffen konnten“, betont Matthias Hopster, Geschäftsführer der Alexianer Werkstätten GmbH. ✓ (kv)

Zum Vormerken:

## Richard David Precht beim 5. Symposium der Don Bosco Klinik

**MÜNSTER.** Unter dem Titel „Ich-Du-Wir-Ihr“ widmet sich das fünfte Symposium der Don Bosco Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie vom 15. bis 16. März 2019 dem „Leben und der Persönlichkeitsentwicklung in Gruppen“.

In zwei Vorträgen und acht Workshops wird das Leitthema aus der kulturellen, pädagogischen und therapeutischen Perspektive betrachtet. Den Eröffnungsvortrag wird der bekannte deutsche Philosoph und Bestsellerautor Professor Dr. Richard

David Precht halten. Erneut sind wieder alle Kollegen, die im klinischen, psychotherapeutischen und pädagogischen Kontext mit Jugendlichen arbeiten, herzlich eingeladen. Die Tagung wurde von der Ärztekammer Westfalen-Lippe zertifiziert,

für Alexianer-Mitarbeiter gilt ein ermäßigter Beitrag. Programm und Anmeldung unter: [www.donbosco.klinik.de](http://www.donbosco.klinik.de). ✓

Anja Große Wöstmann  
Unternehmenskommunikation  
Alexianer Münster GmbH

## Alexianer bilden Demenzbeauftragte aus

Qualifizierung für die Berliner Krankenhäuser

**BERLIN.** Das Institut für Fort- und Weiterbildung der Alexianer (IFW) hat sich – gemeinsam mit der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie des Krankenhauses Hedwigshöhe und der Alzheimer Gesellschaft – erfolgreich um eine Ausschreibung des Berliner Senats zur Qualifizierung von Demenzbeauftragten beworben.

Der Senat hatte im Rahmen seines Programms „80+“, mit dem er die gesundheitliche und soziale Versorgung hochaltriger Menschen in Berlin verbessern will, eine Qualifizierungsoffensive initiiert.

In den Berliner Krankenhäusern sollen Mitarbeiter zu Demenzbeauftragten ausgebildet werden. Diese werden die Kliniken auf die besonderen Bedarfe von Menschen mit Demenz vorbereiten.

Neuere Studien zeigen, dass rund 20 Prozent aller Patienten im Kranken-

haus eine demenzielle Symptomatik aufweisen. In weniger als 40 Prozent der Fälle ist die Demenz den Behandlern bekannt. Obwohl der Anteil der Patienten mit einer Nebendiagnose Demenz demnach erheblich ist, sind die Strukturen der Krankenhäuser in den wenigsten Fällen demenzsensibel gestaltet. In geriatrischen Abteilungen sowie in der Psychiatrie und der Neurologie gibt es bereits eine hohe Expertise im Umgang mit dementen Patienten. Andere Fachabteilungen weisen aber oft noch eklatante Mängel auf. Das soll sich in Zukunft ändern.

Ein wichtiger Schritt in diese Richtung ist die Qualifizierung von Demenzbeauftragten. Das Institut für Fort- und Weiterbildung ist im Herbst 2018 mit drei Kursen gestartet. Insgesamt sollen bis Ende Februar 2019 etwa 75 Teilnehmer ausgebildet werden. ✓

Dr. Angelika Pillen, Leiterin Institut für Fort- und Weiterbildung, Alexianer GmbH

## Neuer Leiter Bau und Technik bei Agamus

Meine ersten 100 Tage – Christian Herzig zieht Bilanz

**BERLIN.** Meine ersten Wochen als Leiter des Bereiches Bau und Technik in der Alexianer Agamus GmbH bestanden vor allem darin, das Team und die Projekte kennenzulernen. Zudem habe ich den direkten Dialog mit den Geschäftsführern der Einrichtungen gesucht, um mich über die aktuelle Situation in Bau und Technik zu informieren.

Für die freundliche Aufnahme möchte ich mich bedanken. Auf der Basis zahlreicher persönlicher Gespräche sowie der offenen Worte und Hinweise von Kollegen sind eine Ersteinschätzung und eine Überarbeitung der Organisationsstruktur erfolgt.

Mein Ziel ist es, durch eine klare Festlegung von Leistungsinhalten und Verantwortlichkeiten den Bereich Bau und Technik für die Zukunft zu stärken. In einem ersten Schritt möchte ich erreichen, dass

eine engere Zusammenarbeit der technischen Bereichsleiter an den Standorten mit den Projektleitern stattfindet und vorhandene Synergien genutzt werden.

Inzwischen konnte ich auch die einzelnen Liegenschaften mit all ihren Besonderheiten kennenlernen. Ich habe Respekt vor der Komplexität und der Anzahl der vor uns stehenden Instandhaltungsmaßnahmen und Neubauprojekte. Zugleich bin ich mir sicher, dass wir gemeinsam – im Team und zusammen mit den Kollegen des Alexianer-Verbundes – diese Herausforderung meistern werden.

Passend zur neuen Organisationsstruktur starten auch wir mit einem Perspektivwechsel: Wir ziehen in eigene Räumlichkeiten um! ✓

Christian Herzig, Leiter Bau und Technik  
Alexianer Agamus GmbH

## Auf einen Klick

Die neuen Alexianer-Webseiten sind online

**MÜNSTER.** Modern, übersichtlich und abwechslungsreich: Seit dem 6. Dezember 2018 sind die neuen Webseiten der Alexianer online. Rund sieben Jahre nach dem letzten Relaunch wurde der Internetauftritt runderneuert. Emotionale, authentische Bildwelten, ein klares Design und eine einfache Navigation machen die Webseiten nutzerfreundlich und attraktiv.

### WENIGER KLICKS, MEHR BILDER

Mit dem Relaunch erscheinen jetzt alle neun Alexianer-Regionen im einheitlichen Look. Textwüsten und unnötige Klicks wurden beseitigt. Die neue Struktur der Seiten ermöglicht einen guten Informationsfluss. Es kann viel entdeckt und gescrollt werden – ein Webtrend, den viele Nutzer aus den sozialen Medien kennen. Elemente wie Zitate, Bilderstrecken und große Bildformate sind nicht nur modern, sondern verleihen den Webseiten einen Magazincharakter. Ob am PC, Tablet oder von unterwegs via Smart-

phone: auf den neuen Webseiten können sich Interessierte über das breite Leistungsspektrum der Alexianer in den einzelnen Regionen oder Häusern informieren, einen Einblick in die Abteilungen gewinnen, die wichtigsten Ansprechpartner unkompliziert finden und mehr über die Historie, das Qualitätsversprechen oder die Struktur des jeweiligen Hauses erfahren. Für wichtige Gruppen wie Patienten, Klienten oder Fachpublikum gibt es eigene informative Bereiche.

### BLICK HINTER DIE KULISSEN

Die Leistungen und Angebote der Alexianer leben vor allem durch eins: das Engagement der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das kann man auf den neuen Seiten sehen: Die Bilder dokumentieren den Arbeitsalltag der Alexianer-Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In aufwendigen Photoshootings, bei denen über 10.000 Bilder entstanden sind, wurden ganz besondere Momente eingefangen. Sie geben einen authentischen Ein-



Hinter den Kulissen – die neuen Webseiten zeigen die Alexianer aus besonderen Perspektiven

Foto: Heymach

blick in die Alexianer-Welt und zeigen nicht nur die professionelle Arbeit, sondern auch die leisen Momente: den vertrauensvollen, menschlichen Umgang mit Patienten, Klienten, Bewohnern oder Angehörigen, für den die Alexianer stehen.

### ZUKUNFTSMUSIK

10.000 Fotos, 3.000 Seiten, 800.000 Wörter und viele Monate harter Arbeit stecken in den Webseiten. Und das ist noch nicht alles: Im nächsten Jahr werden die Webseiten durch eine multimediale Markenwebseite ergänzt. Besonders im Blick sind potenzielle

neue Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Aber auch für alle anderen Zielgruppen soll die Markenwebseite ein spannender und inspirierender Ort werden, an dem die Alexianer hautnah erlebbar sind.

Bereits jetzt sind die Webseiten offen und untereinander vernetzt, sei es durch eine Suchfunktion, eine interaktive Landkarte oder durch gemeinsame, markenprägende Themen. Die Webseiten spiegeln wider, was die Alexianer tun, für wen sie es tun und was sie antreibt – in der Gesamtschau genauso wie mit dem Blick für regionale Besonderheiten. ✓ (ih)



## Spahn diskutiert mit Auszubildenden aus der Krankenpflege



Bundesgesundheitsminister Jens Spahn (r.) im Gespräch mit den Auszubildenden der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Münster  
Foto: Bühke

**MÜNSTER.** Auszubildende der Zentralschule für Gesundheitsberufe St. Hildegard in Münster haben den Bundesgesundheitsminister Jens Spahn zu einem Gespräch in ihre Schule eingeladen.

Der 38-jährige Westfale nahm die Einladung gerne an, um mit den zukünftigen Gesundheits- und Krankenpflegerinnen und -pflegern über aktuelle Fragen rund

um die Ausbildung zu diskutieren. Zentrale Themen waren die Praxisanleitung auf den Stationen und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege. Spahn wiederholte bei seinem Besuch nochmals seinen Plan, ab 2019 alle Stellen in der Pflege zu finanzieren. Auch das Thema der Personaluntergrenzen sprach der Bundesgesundheitsminister gegenüber den Auszubildenden an. ✕

(mb)

## Größer, schneller, leiser

Agamus-Wäscherei bezog neue Räume

**BERLIN.** Im Zuge der Sanierung des Elisabeth-Hauses im St. Hedwig-Krankenhaus entstand im Untergeschoss des alten Gebäudes die neue Wäscherei für die Reinigung, die im Oktober 2018 in Betrieb genommen wurde.

Auf einer stark vergrößerten Fläche von circa 84 Quadratmetern und mit einer optimierten Raumeinteilung konnten die Arbeitsbedingungen, die Hygiene und der Energiemix verbessert werden. So sind der unreine Bereich („Mopp“-Abwurf) und der reine Bereich („Mopp“-Ausgabe) nun klar getrennt und jetzt jeweils auf direktem Wege zugänglich. Eine Neuverkeimung der sauberen „Mopps“ wird somit verhindert.

Die alten Wärmepumpentrockner wurden durch moderne Gastrockner ersetzt. Dadurch fallen weniger technische Störungen an, die Wärme- sowie Geräuschbelastung im Raum wird zudem erheblich reduziert. Durch das wesentlich größere Raumvolumen und den Einsatz der Gastrockner verbessern sich besonders in den Sommermonaten die Luftbedingungen. Zudem ist der Trocknervorgang etwa 30 Prozent schneller als zuvor.

Weitere Vorteile bringen die angepasste Höhe des Reinigungswaschbeckens, die neue Pumpenanlage im Außenbereich, neue Lagerräume, getrennte WC-Räume für Damen und Herren sowie Tastschalter zur Türöffnung.

Auch für die bewährten Federbodenwagen, die ein rückenschonendes Umlagern der gereinigten „Mopps“ ermöglichen, ist nun ausreichend Platz vorhanden. ✕

(ap)

## Innovative Pflegeexperten am Patientenbett

Akademische Pioniere in der Pflege starteten ins Wintersemester

**MÜNSTER/BERLIN.** Sie sind die innovativen Vorreiter in der akademischen Pflege: Im September 2018 starteten die ersten 19 Alexianer-Pflegekräfte in das Wintersemester des berufsbegleitenden Bachelorstudienganges „Angewandte Pflegewissenschaft“ an den Standorten Münster und Berlin der FOM Hochschule.

Bei diesem neuen Bildungsangebot handelt es sich um einen maßgeschneiderten Kooperationsstudiengang der Alexianer. Den Studierenden wird mit diesem Abschluss ein klares und zukunftsfähiges Qualifikationsprofil geboten. Sie werden damit zu innovativen Pflegeexperten am Patientenbett ausgebildet.

Darüber hinaus vermittelt das Studium fundiertes Fachwissen aus den Bereichen Pflege-, Case- und Qualitätsmanagement. Besonders attraktiv: Neben den exzellenten Karrierechancen übernehmen die Alexianer 75 Prozent der Studiengebühren. ✕

Tobias Berse, Referent  
Referat Pflege- und Prozessmanagement  
Alexianer GmbH

## Besuch aus Berlin

**AACHEN.** Der Beauftragte der Bundesregierung für die Belange von Menschen mit Behinderung Jürgen Dusel besuchte am 12. Oktober 2018 den Zweckverband der katholischen psychiatrischen Behandlungs- und Betreuungseinrichtungen im Rheinland zu einem Fachgespräch in den Räumen der Alexianer in Aachen.

Der Aachener Wohnbereichsdirektor Jürgen Amberg ist Geschäftsführer des



Jürgen Dusel mit Mitarbeiterin Regine Laroche (2. und 3. v. l.) sowie Vertretern des Zweckverbandes, darunter (v. l.): Maria Jäger und Hartmut Kurze, Alexianer Krefeld GmbH, Jürgen Amberg und Birgit Nievelstein, Alexianer Aachen GmbH  
Fotos: Wetzell

Zweckverbandes. Auch die Kölner und Krefelder Alexianer sind Mitglieder des Zweckverbandes. An dem Fachgespräch nahmen Experten aus den Mitgliedseinrichtungen des Zweckverbandes teil. Es

ging um das noch junge Bundesteilhabegesetz und seine konkreten Auswirkungen auf die Lebenssituation von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie auf die Arbeit der Leistungserbringer. ✕ (mw)

## Konfessionelle Bindung ja oder nein – keine Hürde für neue Mitarbeiter

**MÜNSTER.** Kirchliche Arbeitgeber dürfen bei Stellenausschreibungen künftig nicht mehr von jedem Bewerber oder jeder Bewerberin eine Religionszugehörigkeit verlangen. Das entschied das Bundesarbeitsgericht in Erfurt. In einem Grundsatzurteil setzte es Regeln, wann eine Kirchenmitgliedschaft gefordert werden darf. Nämlich dann, wenn die zu vergebene Position entscheidend

für den karitativen oder den Verkündigungsauftrag sein soll.

Die Kirche muss nun im Einzelnen darlegen, warum es für bestimmte Stellen eine konfessionelle Bindung braucht oder nicht. Mit dem Urteil ist das Selbstbestimmungsrecht der Kirchen empfindlich berührt worden. Für die Alexianer zieht das Urteil keine Veränderung oder Konsequenzen nach sich. Hier ist das Zusammenarbeiten

von Menschen unterschiedlicher religiöser und kultureller Herkunft kein Zukunftsprojekt, sondern jahrzehntelange Wirklichkeit.

Auch haben sich die Alexianer seit Jahren den Menschen geöffnet, die keiner Kirche oder Religion angehören. Bei Bewerbern steht an erster Stelle die Fachlichkeit in Verbindung mit einer Bejahung des kirchlichen Charakters der Einrichtungen.

Der potenzielle neue Mitarbeiter muss sich bewusst sein, dass er/sie bei einem kirchlichen Arbeitgeber seinen Dienst antritt. Im Einzelfall wird dann entschieden, ob man zueinander passt oder nicht und ob die sprichwörtliche Chemie stimmt. Aus dem besagten BAG-Urteil ergibt sich für die Alexianer damit keinerlei Veränderung in der Auswahl und Anstellung von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. ✕

(tk)

## Neue Chefärztin der MVZ Alexianer Labor GmbH

**BERLIN.** Im September 2018 hat Dr. Claudia Frömmel die Nachfolge von Dr. Susanne Priem als Chefärztin der MVZ Alexianer Labor GmbH angetreten.

Die gebürtige Berlinerin hat von 1995 bis 2003 in der Berliner Charité ein Medizinstudium und anschließend von 2004 bis 2008 ihre Facharztausbildung zur Labormedizinerin absolviert.

Die neue Chefärztin tritt in die Fußstapfen von Dr. Susanne Priem, die über zwölf Jahre das Labor erfolgreich leitete und 2017 ihre Tätigkeit krankheitsbedingt leider aufgeben musste. „Für eine optimale Patientenbetreuung möchte ich ganz im Sinne von Dr. Priem eine qualitativ hochwertige Laborbetreuung und Diagnostik im klinischen Alltag fortführen. Dazu gehört eine gute Vernetzung des Labors innerhalb der Kliniken“, so die neue Chefärztin bei ihrem Dienstantritt. Dr. Frömmel ist auf den Bereich Hämatologie spezialisiert. Darüber hinaus verfügt sie neben der



Dr. Claudia Frömmel

Foto: Thomas-Mundt

Transfusionsmedizin über verschiedene Expertisen auf den Gebieten labormedizinische Untersuchungen, Medikamentenspiegelbestimmung sowie Bestimmung von Infektionserregern. Weil sich Dr. Frömmel neben ihrer Tätigkeit als Laborärztin auch für Gesundheitsförderung in der Gesellschaft interessiert, hat sie zusätzlich ein Masterstudium in Public Health erfolgreich absolviert.

Die MVZ Alexianer Labor GmbH versorgt derzeit an drei Laborstandorten in Berlin und Potsdam fünf Krankenhäuser mit einem umfangreichen Leistungsspektrum. ✕ (stm)

## Neue Leitung Alexianer-Akademie

**BERLIN.** Seit dem 1. Oktober 2018 hat die 55-jährige Angelika Dahl-Dichmann die Leitung der Alexianer Akademie für Gesundheits- und Krankenpflege Berlin/Brandenburg übernommen.

Sie ist verheiratet und in Nordfriesland aufgewachsen. Nach der Schule nahm sie die Pflegevorschulbildung und anschließend die Ausbildung zur Krankenschwester auf. 1983 legte sie das Examen ab und arbeitete in der Pflege. In Hamburg absolvierte sie 1992 ihre pflegepädagogische Ausbildung zur Lehrerin für Pflegeberufe.

Nach ihrem Studium im Pflegemanagement arbeitete sie zunächst als Schulleiterin im Klinikum Fürth und anschließend für zehn Jahre im Klinikum Itzehoe, wo sie innovative Inspirationen für die Pflegebildung umsetzte.

Vor der Aufnahme ihrer Tätigkeit als Schulleiterin in der Alexianer-Akademie leitete sie die Albertinen-Schule in Hamburg und setzte dort die staatlich anerkannte Pflegeassistentenausbildung um. Neben ihrer beruflichen Tätigkeit



Angelika Dahl-Dichmann

Foto: Thomas-Mundt

ist sie ehrenamtlich als Referatsleitung für Schulentwicklung und Schulleitung im Berufsverband Lehrende für Gesundheits- und Sozialberufe tätig. Nun freut sich Angelika Dahl-Dichmann auf die neuen Herausforderungen in der Alexianer-Akademie, die sie gemeinsam mit dem Schulteam angehen möchte. Die Umsetzung des Pflegeberufgesetzes im Jahr 2020 stellt dabei eine besondere Herausforderung dar. ✕ (stm)

## START FREI FÜR DEN ALEXRUN 2018

**MÜNSTER.** So viele wie nie und so schnell wie noch nie. So lässt sich der diesjährige AlexRun zusammenfassen. Gutes Wetter, beste Stimmung und viele helfende Hände machten das inklusive Laufevent zu einem tollen Ereignis. Rund 140 Läufer starteten in diesem Jahr auf den verschiedenen Strecken und legten dabei viel Ehrgeiz an den Tag. ✕



Die IT-DaKSe kurz vor dem Start

Foto: Oelck

## Personalrecruiting auf der Personalertagung

**KÖLN.** Am 4. und 5. September 2018 trafen sich die Personal der verschiedenen Alexianer-Regionen sowie Mitglieder der Referate Personalentwicklung und -politik und Unternehmenskommunikation zur diesjährigen Personalertagung im Begardenhof in Köln.

Im Vordergrund stand in diesem Jahr das Thema Recruiting. Mit verschiedenen Impulsvorträgen, etwa zu den Themen Messebesuche und Rekrutierung von Praktikanten und Azubis, näherten sich die Beteiligten dem Thema Recruiting und Bewerbermarketing. Die Teilnehmer tauschten sich über bewährte und neue Ideen aus und er-

arbeiteten neue Impulse für die Personalgewinnung. Außerdem stellte Inga Hagemann aus dem Referat Unternehmenskommunikation das Konzept der neuen Alexianer-Markenhomepage vor und brachte den Anwesenden das Thema Storytelling näher. Einen weiteren Impuls aus der Praxis lieferte Sabrina Roßius aus den Alexianer St. Hedwig Kliniken Berlin, die ihr preisgekröntes Arbeitszeitmodell in der Pflege vorstellte. Zum Abschluss des ersten Tages gaben Iris Wältermann und Lea Rieping aus dem Referat Personalentwicklung und -politik einen Überblick über die verschiedenen Alexianer-Benefits.

Den zweiten Tagungstag eröffnete mit

Dr. Julia Schäfer von der Kienbaum Consultants International GmbH eine externe Expertin das Programm. Sie referierte zum Thema digitale Rekrutierung und analoge Willkommenskultur. Im Anschluss gab es ausreichend Zeit zum weiteren Austausch über Möglichkeiten und Ansätze der Personalrekrutierung und aktuelle Themen aus den verschiedenen Regionen. ✕

Arno Fuhrmann, Leitung Personalentwicklung und -politik, Alexianer GmbH

## Aktionstag Patientensicherheit

**MÜNSTER.** Am 17. September 2018 fanden im Clemenshospital und in der Raphaelsklinik gleichzeitig Aktionstage zum Thema Patientensicherheit statt.

Interessierte konnten sich an unterschiedlichen Infoständen darüber informieren, welche umfangreichen Maßnahmen im Krankenhaus hinter den Kulissen ergriffen werden, um die Sicherheit des Patienten zu gewähr-

leisten. Neben zahlreichen Gesprächsmöglichkeiten mit den Experten der beiden Kliniken bot sich den Besucherinnen und Besuchern auch die Gelegenheit, selber aktiv zu werden. Von beiden Kliniken gemeinsam wurde ein Film zum besagten Thema gedreht. Dieser ist bei Youtube unter den Stichworten „Clemenshospital“ oder „Raphaelsklinik“ und „Patientensicherheit“ zu finden. ✕ (mb)

### NACHRUFE

*Alles, was schön ist, bleibt schön, auch wenn es wehkt.  
Und unsere Liebe bleibt Liebe, auch wenn wir sterben.*

Maxim Gorki

✚ Uli Scheppele

Uli Scheppele war viele Jahre mit Herz und Seele als Pflegefachkraft und Palliativpfleger im Team der Wohngruppe Adelheid der Alexianer Köln GmbH tätig.

✚ Chefarzt Dr. med. Franz Hofereiter

Dr. med. Franz Hofereiter widmete dem St. Josefs-Krankenhaus Potsdam 40 Jahre kontinuierliche ärztliche Tätigkeit und legte richtungsweisende Grundsteine für den Auf- und Ausbau der Anästhesieabteilung und der ihr angeschlossenen Wachstation.

Wir werden den Verstorbenen stets ein ehrendes und dankbares Andenken bewahren. ✕



## Für ein Höchstmaß an individueller **Lebensqualität**

Dr. Famarz Pakravan leitet den neuen Schwerpunkt Koloproktologie im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld



V. l. n. r.: Michael Wilke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Krefeld GmbH, Privatdozent Dr. Elias Karakas, Dr. Famarz Pakravan und Charalambos Spyrou (r.), Facharzt im Schwerpunkt Koloproktologie Foto: Jezierski

Seit dem 1. Oktober 2018 verstärkt Dr. Famarz Pakravan das Team der Klinik für Allgemein-, Visceral- und Endokrine Chirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf unter der chefärztlichen Leitung von Privatdozent Dr. Elias Karakas.

Dr. Pakravan ist als niedergelassener Facharzt für Chirurgie ein ausge-

wiesener Experte für Koloproktologie mit langjähriger Erfahrung und überregionaler Reputation.

Neben seiner Tätigkeit in der von ihm 2006 gegründeten Gemeinschaftspraxis „Coloproktologisches Zentrum Düsseldorf“ (CPZ) arbeitet er nun im neuen Schwerpunkt Koloproktologie des Krankenhauses Maria-Hilf

und leistet Hilfestellung beim Aufbau eines überregionalen Zentrums in Krefeld.

### NEUESTE METHODEN

Er ist als Mitglied in verschiedenen US-amerikanischen, europäischen und deutschen koloproktologischen Fachgesellschaften aktiv und setzt die neuesten Methoden ein.

Für Dr. Pakravan ist wichtig, „dass ich mich an der besonderen Situation jedes einzelnen Patienten orientiere. Heute gibt es auch im hochspezialisierten Bereich der Koloproktologie eine Vielzahl schonender Operationsmethoden. Doch nicht jede passt. Mein Ziel ist es, in diesem extrem sensiblen Bereich das Höchstmaß an individueller Lebensqualität für den Patienten zu erreichen.“

Neben der operativen Tätigkeit bietet Dr. Pakravan – zusammen mit chirurgischen Fachärzten – im Krankenhaus

Maria-Hilf regelmäßig Sprechstunden an, die eine umfassende Diagnostik und individuelle Beurteilung der weiteren Therapie beinhalten.

### INTERDISZIPLINÄRE ARBEIT

Der Schwerpunkt Koloproktologie umfasst die Behandlung aller Erkrankungen des Enddarms und des Afters. Interdisziplinär erfolgt die operative Therapie gut- und bösartiger Erkrankungen des Dickdarms und Enddarms im Alexianer-Darmzentrum.

Michael Wilke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Krefeld GmbH, erklärt: „Wir sind auf einem guten Weg. Unter der Klammer der Chirurgischen Kliniken wollen wir unseren Patienten für alle angebotenen Spezialaufgaben einen überregional ausgewiesenen Experten an die Hand geben. Dies ist uns jetzt auch für die Koloproktologie gelungen.“ ✕ (fj)

## Laut „**FOCUS**“ unter den besten Deutschlands

Professor Luther für die Gefäßchirurgie und Professor Ihl für die Alzheimerbehandlung gelistet

Das Nachrichtenmagazin Focus veröffentlichte für 2018 unter dem Titel „Deutschlands Top-Ärzte“ die nach eigener Analyse besten Fachärzte bei einer breiten Anzahl an Krankheitsbildern und Fachgebieten.

### GEFÄSSCHIRURGIE – PROFESSOR DR. DR. BERND LUTHER

Im Bereich der Gefäßchirurgie ist Professor Dr. Dr. Bernd Luther in der umfassenden Studie unter den 52 besten Gefäßchirurgen in Deutschland gelistet. Er ist Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld. In der Bewertung kommt seine besondere Expertise in der Carotis- und Aneurysmenchirurgie sowie bei den peripheren Bypass-Operationen zum Ausdruck. Er wird gleichermaßen von Kollegen und Patienten geschätzt.

Erweiterungen (sogenannte Aneurysmen) der Hauptschlagader (Aorta) zählen zu den gefährlichsten Erkrankungen der menschlichen Blutgefäße. Platzt ein solches Aneurysma mit der Folge einer großen inneren Blutung, liegt die Sterblichkeit bei circa 80 Prozent. Es bedarf einer großen Exper-



Prof. Dr. Dr. Bernd Luther, Chefarzt der Klinik für Gefäßchirurgie Foto: Wiegmann

tise des Operateurs – handwerklich und in der richtigen Beurteilung der individuell besten Therapie – sowie des entsprechenden Teams und der Ausstattung, um Aortenaneurysmen zu beseitigen, um die meist tödliche Blutung zu verhindern. Professor Luther nutzt dabei das gesamte Spektrum der therapeutischen Möglichkeiten im Krankenhaus Maria-Hilf – inklusive der schonenden minimalinvasiven Versorgung der betroffenen Schlagader mittels Katheter insbesondere bei älteren und mehrfacherkrankten und deshalb geschwächten Patienten.



Prof. Dr. Ralf Ihl, Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie

### ALZHEIMER – PROFESSOR DR. RALF IHL

Bezüglich der Behandlung der Alzheimererkrankung, die bedeutsamste Demenzform in Deutschland, wurde Professor Dr. Ralf Ihl unter die besten 35 Ärzte eingestuft. Dabei erhielt der Chefarzt der Klinik für Gerontopsychiatrie und -psychotherapie des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld in der Rubrik „von Kollegen empfohlen“ den Maximalwert.

Morbus Alzheimer ist eine neurodegenerative Erkrankung, die psychische Veränderungen auslöst.

Im höheren Alter tritt sie zunehmend auf und wird oft von weiteren Erkrankungen begleitet. Diese Kombination unterschiedlicher Aspekte veranlasste die Alexianer Krefeld GmbH bereits vor acht Jahren, eine enge Zusammenarbeit von Neurologen, Gerontopsychiatern und Geriatern als „Zentrum für Altersmedizin“ zu entwickeln. Somit ist die Alzheimerbehandlung eine interdisziplinäre medizinische Aufgabe und vor allem eine gesellschaftliche Herausforderung.

Zur Bewältigung der mit dieser unheilbaren Nervenerkrankung verbundenen Folgen geht Professor Ihl mit seinem Team innovative Wege mit bundesgefördertem Modellcharakter.

### DIE DATENQUELLEN

„Focus“ befragte bundesweit niedergelassene Ärzte sowie Klinikärzte und ergänzte dies durch telefonische Interviews von ausgewiesenen Experten zu den jeweiligen Fachgebieten und Krankheitsbildern.

Außerdem wurde das umfangreiche Datenmaterial der Qualitätsberichte, Patientenbefragungen von Krankenkassen und der Antworten auf der Basis eines speziellen Klinikfragebogens in der Auswertung berücksichtigt. ✕ (fj)



# Positive Psychologie

Was ist Optimismus, kann man so etwas wie Optimismus überhaupt erlernen?

**Zunächst die Frage: Was ist Optimismus? Optimismus ist eine positive Einstellung zum eigenen Leben und der Welt. Optimisten glauben an das „gute Ende“ bei allen Ereignissen.**

Der Psychologe Martin Seligman befasste sich mit der Erforschung positiver Aspekte der menschlichen Psyche. Er begründete und erforschte den Bereich der positiven Psychologie des Menschen und somit auch Fragen wie: Warum stehen manche Menschen dem Leben pessimistisch, andere optimistisch gegenüber? Laut Seligman unterscheiden sich Optimisten von Pessimisten dadurch, dass sie für manche Situationen ihres Lebens Erklärungen haben und einen Sinn darin sehen, warum sie in diese Situationen geraten sind.

## DREI DIMENSIONEN

Insgesamt können zur Unterscheidung drei Dimensionen herangezogen werden: Dauerhaftigkeit, Geltungsbereich und Personalisierung.

Hinsichtlich der Dauerhaftigkeit bewerten pessimistische Menschen die Ursachen für unangenehme Ereignisse als dauerhaft, optimistische Menschen hingegen als vorübergehend. Beim Geltungsbereich wird unterschieden, dass Pessimisten ihre Fehlschläge generalisieren, wohingegen Optimisten durch einen isolierten Fehlschlag in einem bestimmten Bereich andere Bereiche ihres Lebens unbeeinflusst sehen können.

Zudem besteht ein Unterschied hinsichtlich der Personalisierung. Pessi-



Ist das Glas halb leer oder halb voll? Der Optimist kennt die Antwort, denn „wir sehen die Dinge nicht, wie sie sind, sondern wie wir sind“ (aus dem Talmud)  
Foto: Jezierski

misten neigen dazu, sich selbst die Schuld für negative Ereignisse zu geben, wodurch ein geringes Selbstwertgefühl begünstigt wird. Optimistische Menschen können die Ursachen für Fehlschläge auch anderen Begeben-

heiten oder Menschen zuschreiben, sodass das Selbstwertgefühl geschützt wird.

## OPTIMISMUS IST ERLERNBAR

Kann Optimismus erlernt werden? Diese Frage lässt sich mit Ja beantworten. Dies gelingt mit gezieltem Training. Menschen, die optimistisch denken, sind der Überzeugung, dass, was auch immer auf sie zukommen mag, sie eine Lösung dafür finden werden. Optimismus ist somit eine Geisteshaltung, eine mentale Grundeinstellung, bei der negative Gedanken durch positive und optimistische Gedanken ersetzt werden. Jedoch gilt auch hier, dass ein gesundes Mittelmaß empfehlenswert ist. Eine übermäßige optimistische Einstellung birgt auch das Risiko, Gefahren zu unterschätzen, was zu einer Gefährdung der eigenen Gesundheit führen kann. Somit sollte man bei allem Optimismus auch immer realistisch bleiben. ✕ (jg/kk)

## Großes Fachinteresse

Fachkräfte aus Japan besuchten Pflege- und Rehaeinrichtungen in Tönisvorst



23 Fachbesucher aus Japan und zwei Dolmetscherinnen in den Einrichtungen der Alexianer Tönisvorst GmbH – begrüßt von Dr. Andreas Leischker und Jutta Hartmann (Bildmitte)  
Foto: Jezierski

**Am 27. September 2018 erhielten die Rehabilitationsklinik für Geriatrie und das Seniorenhaus St. Tönis Besuch aus Fernost.**

Im Rahmen der Messe „Rehacare International“ in Düsseldorf informierte sich eine Delegation von 23 medizinischen Fachkräften aus Japan bei Jutta Hartmann, Leiterin Seniorenhilfe, über die Altenpflege im Seniorenhaus St. Tönis und bei Dr. Andreas Leischker, Chefarzt der Rehabilitationsklinik für Geriatrie, über die Geriatrie Rehabilitation. Dieser Besuchstag fand bereits zum vierten Mal in Folge statt.

Jutta Hartmann und Dr. Leischker starteten den Tag mit kurzen Vorträgen zum Pflege- und Betreuungskonzept

im Seniorenhaus und zur Geriatrie Rehabilitation. Nach einem Rundgang durch die Rehaklinik führte Jutta Hartmann die Gäste aus Japan durch das Seniorenhaus St. Tönis.

Das Wohnkonzept der unterschiedlichen Lebenswelten dieses mit 162 Plätzen großen Hauses beeindruckte die Besucher, weil es die Größe in der Wahrnehmung reduziert und Orientierung gibt.

Highlights waren die Vorführung des Tandemrads, das für Ausflüge von nicht mehr so mobilen Senioren genutzt wird sowie das persönliche Gespräch mit einer Seniorin, die nun endlich auch ihre Englischkenntnisse auffrischen konnte. ✕ (fj)

## MVZ übernimmt ambulante Notfallversorgung in Tönisvorst

**Die ambulante Notfallversorgung wird seit September 2018 durch das Medizinische Versorgungszentrum (MVZ) sichergestellt. Es befindet sich zentral im Erdgeschoss des Krankenhauses.**

Patienten mit schweren Krankheitssymptomen können außerhalb der Öffnungszeiten des MVZ auch den Aufnahmebereich auf der Station T 1 des Tönisvorster Krankenhauses aufsuchen. Die Station T 1 ist ebenfalls

die Aufnahmestation für alle Patienten, die per Einweisung vom behandelnden Arzt geschickt werden.

Außerhalb der MVZ-Öffnungszeiten – Montag bis Freitag 8.00 bis 18.00 Uhr – können sich Patienten mit leichten Krankheitssymptomen, die keine stationäre Aufnahme erwarten lassen, an den kassenärztlichen Notdienst (Telefon 116117) oder an die Notfallpraxis in Viersen wenden. ✕ (fj)

## Kleine Filme schaffen Aufmerksamkeit

**Hygiene ist im Krankenhaus immer ein Thema. Die Hygienekommission der Alexianer Krefeld GmbH hatte deshalb beschlossen, noch mehr zu tun, um die Aufmerksamkeit des Personals hoch zu halten.**

Es geht dabei vor allem um die Händedesinfektion, die vor dem Patientenkontakt immer und immer gründlich zu erfolgen hat. In Zusammenarbeit zwischen Hygienefachkraft (Idee und Finanzierung durch frw Hygieneberatung), Krankenpflegeschule (Darstellung/Realisierung durch die Auszubildenden) und Qualitätsmanagement (Drehbuch) sind unter Hilfestellung einer professionellen Produktionsfirma



Hände unter Schwarzlicht entlarven schnell mangelnde Händedesinfektion. Deshalb: Mach es richtig und gib Keimen keine Chance  
Foto: Jezierski

fünf Filmsequenzen entstanden. Seit November 2018 startet nach Aufruf des Unternehmensintranets „Krefeld-Intern“ nach dem Zufallsprinzip jeweils ein Film(chen) automatisch. Es weist auf die alltäglich notwendigen Handlungen zur Hygiene hin, und das außerdem auf unterhaltsame Art. ✕ (fj)



# Erweiterte Notfallversorgung

Hubschrauberlandestelle am Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld modernisiert

Für ein Krankenhaus der erweiterten Notfallversorgung ist der Betrieb einer Hubschrauberlandestelle eine der Voraussetzungen, die der verbindliche Beschluss des Gemeinsamen Bundesausschusses (G-BA) seit diesem Jahr vorschreibt.

Michael Wilke, Regionalgeschäftsführer der Alexianer Krefeld GmbH als Träger des Krankenhauses Maria-Hilf Krefeld, erklärt: „Die erweiterte Notfallversorgung entspricht dem bisherigen Umfang der Notfallmedizin im Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld,

zum Beispiel bei Unfallverletzten oder Patienten mit Schlaganfall oder Herzinfarkt. Gleichzeitig waren wir gehalten, weitere Sicherheitsvorgaben für Hubschrauberlandestellen, die sich aus Paragraf 18 der Luftverkehrsordnung ergeben, umzusetzen.“

## „PUBLIC INTEREST SITES“

Die aufwendige Modernisierung beinhaltet unter anderem die Vergrößerung der Landefläche, deren Markierung nach bestimmtem Muster, den Aufbau eines Windrichtungsanzeigers

– in diesem Fall auf dem Dach des Facharztzentrums – und die gesicherte Installation einer Feuerlöscheinrichtung mit Alarmplan. Mit der Modernisierung der Hubschrauberlandestelle sind auch in Zukunft Übergaben schwer kranker oder verletzter Patienten vom Rettungshubschrauber an das Krankenhaus Maria-Hilf Krefeld und umgekehrt möglich.

Die Hubschrauberlandestelle ist als „Public Interest Sites“ (PIS) – Landestelle an einer Einrichtung von öffentlichem Interesse – kategorisiert. Damit



Schwer zu übersehen: Die neue Landestelle für Hubschrauber liegt direkt vor der Notaufnahme des Krankenhauses Maria-Hilf  
Foto: Jezierski

unterscheidet sie sich im Umfang der notwendigen Investitionen von den „Flugplätzen“ bei Krankenhäusern der Maximalversorgung, wie zum Beispiel Universitätskliniken. ✕ (fj)

# Besser geht nicht? Besser geht immer!

Qualitätsprüfung des Seniorenhauses St. Tönis ergab durchweg die Höchstnote 1,0

Der Medizinische Dienst der Krankenversicherung (MDK) ermittelt in einer Qualitätsprüfung jedes Jahr die Qualität der Betreuung und Pflege in den Seniorenhäusern. 2018 erbrachte die Prüfung für das Seniorenhaus St. Tönis die Bestnote 1,0 in allen Bereichen – eine nicht mehr zu steigernde Benotung.

Mit dem Transparenzbericht auf Basis der Qualitätsprüfung vom 28. Mai 2018 ist das Ergebnis nun dokumentiert und für alle im Internet unter

www.mdk-nordrhein.de einsehbar. Jutta Hartmann, Geschäftsfeldleitung Seniorenhilfe der Alexianer Tönisvorst GmbH, zeigt sich stolz: „Schon im vergangenen Jahr gab uns der MDK für unser Haus in St. Tönis mit der Durchschnittsnote von 1,1 eine sehr gute Bewertung. Dass wir hier jetzt optimal dastehen, zeigt uns: Wir sind auf dem richtigen Weg.“

Die Seniorenpflegeeinrichtungen werden von Fachkollegen des MDK jährlich an einem Tag stichprobenweise durchleuchtet. Dabei spielen verschie-



Das Foyer des Seniorenhauses St. Tönis  
Foto: Jezierski

dene Kriterien eine Rolle: zum Beispiel Pflege und medizinische Versorgung, Umgang mit Demenz, Betreuung und Alltagsgestaltung sowie das Wohnen selbst mit allem, was dazu gehört.

Auch Bewohner werden befragt, so dass sich dem MDK ein aus allen Perspektiven schlüssiges Bild ergibt.

Jutta Hartmann weiß jedoch: „Bei einer Durchschnittsnote von 1,2 bei allen geprüften Seniorenhäusern in der Region Nordrhein ist der Transparenzbericht für uns kein Anlass, die Hände in den Schoß zu legen. Nach unserer Maxime ‚Besser geht immer‘ kennen wir viel Verbesserungspotenzial und arbeiten jeden Tag daran, den Senioren einen individuell gestalteten Lebensabend in Würde zu bieten.“ ✕ (fj)

# „Krefeld gewinnt 2.0“ erfolgreich gelaufen

37 Vereinbarungen im Wert von 24.000 Euro wurden getroffen

Die zweite Auflage des innovativen Marktplatzes „Krefeld gewinnt“ ist Mitte Oktober 2018 wieder erfolgreich im Krefelder Stadttheater über die Bühne gegangen.

Frank Meyer, Oberbürgermeister der Stadt Krefeld, ließ es sich nicht nehmen, den Eröffnungsgong zu schlagen. Der Schirmherr der Veranstaltung begleitete begeistert das muntere Handelstreiben von rund 40 Wirtschaftsunternehmen, sozialen und kulturellen Organisationen. Die Bilanz nach zwei Stunden kann sich sehen lassen: Es wurden 37 konkrete Vereinbarungen im Wert von rund 24.000 Euro geschlossen.



Handelstreiben in 90 Minuten. Auch die Tagesstruktureinrichtung „Treffpunkt“ des Alexianer-Wohnverbundes war dabei und ließ die Handelspartner sprichwörtlich nicht im Regen stehen  
Foto: Borghoff

Bei „Krefeld gewinnt 2.0“ handelte es sich um einen echten Markt, auf dem Angebot und Nachfrage von Leistungen zusammengebracht wurden – allerdings ohne Geld. Es findet ein reiner Tausch von Leistungen statt,

bei dem lediglich der Geldwert dieser Leistungen geschätzt wird. Sowohl Wirtschaftsunternehmen als auch gemeinnützige Organisationen haben etwas zu bieten, das für den jeweils anderen von Nutzen sein kann: eine echte Win-win-Situation. Veranstalter ist der Arbeitskreis katholischer Träger (Akt), in dem 15 gemeinnützige katholische Trägergesellschaften in Krefeld zusammenarbeiten.

## SUPPE GEGEN HEIZKÖRPER-CHECK ODER TANZWORKSHOP

Dieses Mal kamen solch individuelle Vereinbarungen zustande wie zum Beispiel die Herstellung von Eintrittskarten (Firma Stünings) gegen Frei-

karten für eine Party in der Kulturfabrik. Oder: Ein VW-Bus für 24 Stunden (VW Borgmann) gegen Kinderbetreuung bei einem Fest (SkF). Die Augustinus-Behindertenhilfe erhält für einen großen Topf Suppe (20 Liter) eine Überprüfung ihrer Heizkörper von der Haustechnik-Firma Gobbers. Auch die Einrichtung „Treffpunkt“ des Alexianer-Wohnverbundes kocht 25 Liter Eintopf und erhält dafür einen Tanzworkshop der Tanzschule Dr. Beat.

Die Beteiligten waren sich einig, dass zwar der konkrete Tauschhandel im Vordergrund stand, aber letztlich der Aufbau neuer Kontakte bis hin zum Ausbau bestehender Netzwerke einen dauerhaften Gewinn darstelle. Weitere Fotos und Infos gibt es unter [www.krefeld-gewinnt.de](http://www.krefeld-gewinnt.de). ✕ (sb/fj)



# Die generalistische Pflegeausbildung kommt

Der neue Ausbildungsjahrgang an der Krankenpflegeschule hat gute Aussichten

Im September 2018 haben an der Krankenpflegeschule am Krankenhaus Maria-Hilf 27 angehende Pflegekräfte ihre dreijährige Ausbildung in der Gesundheits- und Krankenpflege begonnen. Die Pflegeausbildung hat bei den Alexianern in Krefeld Tradition. Bereits 1928 hatten fünf Ordensbrüder des pflegenden Ordens der Alexianer hier ihre Ausbildung abgeschlossen.

Heute, 90 Jahre später, kommen die neuen Pflegekräfte mit sehr unterschiedlichen Vorerfahrungen und Karrierevorstellungen in dieses Berufsfeld. Die meisten sind direkt nach der allgemeinbildenden Schule eingestiegen, andere haben auch schon andere Berufsausbildungen abgeschlossen und in den Berufen gearbeitet. Einige leisteten ein längeres Pflegepraktikum oder ein Freiwilliges Soziales Jahr ab und bekamen dadurch Interesse am Pflegeberuf. Für Gesundheits- und Krankenpflegeassistenten mit Abschluss der einjährigen Ausbildung besteht die Möglichkeit der Weiterqualifikation zum Gesundheits- und Krankenpfleger.

Ein Einstieg in die Berufsausbildung ist auch während oder nach der Familienphase möglich. Damit haben die Alexianer in Krefeld bisher gute Erfahrungen gemacht. Zwar versorgen die Pflegekräfte die Patienten rund um die Uhr, jedoch können Dienste so geplant werden, dass die Familie nicht zurückstehen muss. Die Möglichkeit der Teilzeitarbeit wird nach der Ausbildung häufig genutzt.

## ANGLEICHUNG DER PFLEGE AN EUROPÄISCHE GEGEBENHEITEN

Die Bedeutung der Pflege ist der Gesellschaft mittlerweile bewusst geworden, was sich auch in der politischen Unterstützung zeigt. Gerade in Nordrhein-Westfalen wird die Bildung einer Pflegekammer durch das zuständige Ministerium unterstützt, eine Umfrage unter Pflegefachkräften soll hier die Position der Berufsgruppe zur Kammergründung klären.

Durch das neue Pflegeberufegesetz wird sich die Pflege in der Bundesrepublik verändern und sich den europäischen Gegebenheiten angleichen. Pflegekräfte, die ab 2020 die drei-



Volker Gottschlich vor der Wand der vielen erfolgreich ins Examen geführten Auszubildenden. Die Berufsperspektiven – auch für hochqualifizierte Aufgaben – sind besser denn je Foto: Jezierski

jährige Ausbildung beginnen, werden dann für die Pflege von Menschen aller Altersgruppen und für alle Versorgungsbereiche, die Akutpflege, die stationäre und ambulante Langzeitpflege ausgebildet. Diese generalistische Ausbildung ist in den anderen EU-Ländern bereits die Regel. Im neuen Gesetz werden aber auch Vorbehaltsaufgaben definiert, die nur von entsprechend ausgebildeten Fachkräften durchgeführt werden dürfen. Dazu gehören die Ermittlung des Pflegebedarfes, die Pflegeplanung und die Evaluation der Pflege. Hier

wird die Eigenständigkeit der Pflege noch einmal klar herausgestellt. Pflegekräfte, die jetzt mit der Ausbildung begonnen haben, blicken in eine gute berufliche Zukunft. Die Übernahmekancen nach der Ausbildung sind sehr gut, die Möglichkeiten der beruflichen Weiterentwicklung vielfältig. Bei den Alexianern finden Pflegekräfte vielfältige Möglichkeiten der Karriereentwicklung. Hier gibt es unter anderem das Angebot verschiedenster Fachweiterbildungen. An kooperierenden Hochschulen können Studienabschlüsse erworben werden. ✕ (vg)

## Familienfreundlicher Arbeitgeber: Fast zehn Jahre „Beruf und Familie“ zertifiziert

2009 wurden die Krefelder Alexianer erstmals als familienfreundliches Unternehmen zertifiziert. Die bereits dritte Rezertifizierung fand im Oktober 2018 statt. Das Unternehmen hat damit einen fast zehnjährigen Prozess der Weiterentwicklung als familienfreundlicher Arbeitgeber vollzogen.

Franziska Seefeld begleitet diesen Prozess von Beginn an. Sie ist nicht nur Projektleiterin von „Beruf und Familie“, sie leitet auch das Referat Strategie und Qualität, ist damit eng an die Unternehmensleitung angebunden und somit mitverantwortlich für die Strategieentwicklung der Alexianer-Region Krefeld.

### Frau Seefeld, was treibt Sie an?

Es ist die Herausforderung, allen Beteiligten das Thema Beruf und Familie transparent und glaubwürdig zu vermitteln, alle mitzunehmen und Mitstreiter



Franziska Seefeld ist Mutter und Geschäftsführerin der Alexianer MVZ Krefeld GmbH. Ihr obliegt die Projektleitung von „Beruf und Familie“ sowie des Referates Strategie und Qualität Foto: Wiegmann

zu gewinnen, die sich dieser allerhöchsten Führungsverantwortung stellen und sie gemeinsam mit mir umsetzen.

### Wo sind Sie auf Probleme gestoßen?

Uns sind Grenzen gesetzt, wenn wir beispielsweise Mitarbeiterinnen oder Mitarbeitern patientennaher Dienste die Wünsche nach flexiblen Arbeitszeiten gerade einmal nicht erfüllen, weil der Dienstplan es vielleicht nicht

### Vier Fragen an Franziska Seefeld

hergibt. In solchen Fällen sind wir dann schon einmal die „Buhmänner“, und vieles wird in Frage gestellt. Immer höher, schneller, weiter geht eben nicht. Grundsätzlich können wir aber sagen, dass die Angebote sehr gut angenommen werden. Wir haben dadurch ein sehr gutes und familienfreundliches Arbeitsklima geschaffen, auf das wir alle stolz sein können.

### Wie schaffen Sie es persönlich, Beruf mit Familie zu vereinbaren?

Ich achte auf mich, treibe Sport, und zusätzlich steht hinter mir auch noch ein ganz toller Ehemann. Anders würde es gar nicht gehen.

### Wie geht es jetzt weiter rund um Beruf und Familie?

Im November 2018 starteten wir beispielsweise mit Vorträgen rund um Kita, Schule und Ernährung. Hierfür

konnten wir bereits zum zweiten Mal den Buchautor und Persönlichkeitscoach Sascha Schmidt gewinnen, der sich diesen Themen im Rahmen einer innerbetrieblichen Fortbildung annimmt. Es bleibt also spannend, auch für mich. ✕

Das Gespräch führte Barbara Krause  
Leitung Marketing, Alexianer Krefeld GmbH

## Impressum

### HERAUSGEBER

Alexianer Krefeld GmbH  
Regionalgeschäftsführer:  
Dipl.-Kfm. Michael Wilke (V.i.S.d.P.)  
Dießemer Bruch 81, 47805 Krefeld  
Telefon: (02151) 334-0  
E-Mail: info@alexianer-krefeld.de  
6. Jahrgang, 4. Quartal 2018

### REDAKTION

Redaktionsleitung:  
Dipl.-Kfm. Frank Jezierski (fj)  
Unternehmenskommunikation  
Telefon: (02151) 334-3060  
E-Mail: f.jezierski@alexianer.de  
Redaktion: Volker Gottschlich (vg),  
Katrin Kraus (kk)  
Weitere Autoren:  
Sonja Borghoff (sb – Caritas Krefeld),  
Jana Gladysch (jg), Barbara Krause (bk)